

in der Wachsthumdifferenz, als in der Entwicklung der Spiralstreifen. Bei gleich grossen Exemplaren entspricht dem Raum von 5—6 Spiralstreifen des *E. Urei* die von 2 Streifen und ihrem Zwischenraum eingenommene Fläche bei *E. Orbignyi*. Ausserdem ist *E. Orbignyi* in der Nabelgegend verbreitert, *E. Urei* komprimirt. Ein Schalenexemplar von Shansi zeigt zwar keine besonders deutliche Erhaltung, stimmt aber so weit mit einem Exemplar von Rotwaltersdorf in Schlesien überein, dass die Identifikation mit einigem Vorbehalt erfolgen kann (Taf. 13, Fig. 12.) Das Schalenexemplar in Shansi zeigt jederseits 8 nahe der Mündung verschwindende Spiralstreifen, während die Nabelgegend glatt ist.

Vorkommen: Oberes Untercarbon in Schottland (Glasgow), England, Belgien (Kalk von Visé), Schlesien (Rotwaltersdorf), Dobschau (Ungarn) und San-tiau-hö, Shansi.

Von besonderer Wichtigkeit sind einige Exemplare aus den untercarbonischen Kohlenschiefern zu Glasgow, die in bezug auf die Verbreiterung der Schale durchaus mit *E. Orbignyi* s. str. übereinstimmen, aber schon einige Spiralstreifen mehr aufweisen.

*Pleurotomaria* sp. cf. *Pl. carbonaria*, COX.

Taf. 13 Fig. 4, 5.

Eine mittelgrosse *Pleurotomaria* ähnelt der *Pleurotomaria carbonaria* aus dem Obercarbon von Illinois, lässt aber wegen mangelhafter Erhaltung leider keine ganz sichere Bestimmung zu. Der Charakter der Sculptur ist ungefähr der gleiche, d. h. sie besteht über und unter dem Schlitzband aus zahlreichen Spiralstreifen. Doch zeigt das grössere amerikanische Exemplar über dem Schlitzband 7 Spiralstreifen, während das kleinere chinesische Stück deren 9 aufweist. Unter dem Schlitzband zählt man bei letzteren etwa ein Dutzend feinere Spiralstreifen. Der untere Mündungsrand ist gut erhalten und zeigt eine ungefähr kreisförmig begrenzte Mündung. Leider ist nur die Hälfte des letzten Umgangs vorhanden, sodass selbst über die allgemeine Form des Gewindes nur Vermuthungen möglich sind. Die Abbildung wurde nach dem vorliegenden amerikanischen Stück ergänzt.

Vorkommen: San-tiau-hö, untercarbonischer Kohlenschiefer, Shansi.

Trotz der fragmentaren Erhaltung ist die Art wegen ihrer Beziehungen zu Amerika wichtig. Wenigstens enthält das umfangreiche Tafelwerk von DE KONINCK nichts ähnliches; dagegen kann angesichts der zum Vergleich gegebenen Abbildung kein Zweifel über die nahe Verwandtschaft mit der obercarbonischen Art aus Illinois bestehen.

*Productus semireticulatus* MART. non KAYSER.

Die chinesischen verhältnissmässig klein bleibenden Exemplare stimmen vollkommen mit den Stücken von Mjatschkowo überein, deren die Breslauer Sammlung eine grosse Zahl aufbewahrt.